

Die Botschaft heißt Lebensfreude

MUSIKKABARETT Der Tölzer Alex Aziz Tchelebi präsentiert „Glücksentschieden“

VON KATRIN HAGER

Bad Tölz/Weyarn – Er sei „stonewashed“, sagt Alex Aziz Tchelebi über sich. Der 59-jährige – aufgewachsen im Chiemgau, der Vater Syrer, die Mutter Bayerin – hat schon einiges durchgemacht in seinem Leben. Dass er an diesem Freitag mit seinem ersten Solo-Musikkabarett in der Weyhalla auf der Bühne steht, ist alles andere als selbstverständlich.

Fünf Jahre ist es her, dass Tchelebi am Gehirn operiert werden musste, nicht schlucken oder reden, geschweige denn singen und Instrumente spielen konnte. Nicht trotzdem, sondern gerade deshalb ist er jemand, der vom Glück zu erzählen weiß. Genau das macht er nun – mit viel Musik. „Glücksentschieden“ heißen Programm und CD. Das Glück im Leben – eine Entscheidung? Tchelebi ist davon überzeugt. Wäre er es nicht, er wäre wohl nicht so gründlich ins Leben zurückgekehrt.

Der 59-jährige, der nach Stationen in Miesbach und Waakirchen inzwischen in Bad Tölz lebt, hat sich noch nie unterkriegen lassen. In seiner Kindheit musste er schon mal am Gehirn operiert werden, war vom zweiten bis siebten Lebensjahr gelähmt. Seine Mutter blieb hartnäckig, sorgte dafür, dass der Sohn trotz aller Beschwerlichkeit am Ball blieb. Tchelebi schaffte es aus dem Rollstuhl, wurde Heilerziehungspfleger, Heilpädagoge und leidenschaftlicher Musiker. Er spielt elf Instrumente. In Bands wie Strawanza stand er auf der Bühne, arbeitet auch als Musiktherapeut.

Die Erfahrung, es schon mal geschafft zu haben, war entscheidend, dass er sich nach seiner neuerlichen OP 2018 nicht hängen ließ, meint Tchelebi. Sie gab ihm Kampfgeist für die Reha. Heute kann er wieder normal gehen, sprechen, singen. Er arbeitet auch wieder in seinem Beruf als Heilpädagoge, im Augustinum in Bad Tölz, ei-



Er hat sich ins Leben zurückgekämpft: Alex Aziz Tchelebi, Heilpädagoge in Bad Tölz, konnte nach Erkrankung und Hirnoperation nicht einmal mehr sprechen. Heute singt er wieder – und zwar vom Glück im Leben. FOTO: PRIVAT

ner Tageseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Für ihn ist

dieser Beruf, auch wegen seiner eigenen Erfahrungen in der Kindheit, eine Berufung.

Zudem gibt er Kurse an Trommel und Ukulele.

Aus dieser Lebensweisheit schöpft Tchelebi auch musikalisch – und das will er weitergeben, verpackt in einen entspannten Mix aus Rockballaden und Blues mit Balkan- und Reggae-Rhythmen. Seine 18 Songs und die Geschichten dazwischen erzählen auf Bairisch davon, sich endlich zu trauen, von Leben, Liebe und „Beziehungskisten“. Belehren will Tchelebi niemanden. „Ich möchte, dass die Menschen Spaß haben und im Nachhinein die Botschaft bemerken.“ Dafür packt er bei der Premiere in der Weyhalla zwei Gitarren, achtsaitige Ukulele, Banjoline, Bluesharp und Wave drum aus.

In seinem Kabarett geht es nicht um Politik und Gesellschaftskritik – auch wenn letztere schon mal durchklingt, wenn es etwa um Pflegeroboter geht oder um Thermomix-Strategie in der Liebe. Tchelebi erzählt von Existenzziellem. „Es geht darum, den

Unterschied zwischen Glück und Glücklichkeit festzustellen“, sagt der 59-Jährige. Darum, das „kleine Straßenglück“ wahrzunehmen. „Damit man dunkle Tage heller sieht und helle mehr glänzen können.“ Seine Botschaft heißt Lebensfreude, denn das Leben – das weiß er nur zu gut – ist ein Geschenk. „Wir leben alle palliativ“, sagt Tchelebi. „Man weiß nie, wann man den Löffel abgibt.“ Das klingt bei ihm nicht wie eine Drohung, sondern wie eine Ermunterung, das Leben zu leben.

Premiere

feiert Aziz mit „Glücksentschieden“ am Freitag, 2. Juni, um 20 Uhr im Weyarner Musikcafé Weyhalla (Einlass 19 Uhr, Eintritt 10 Euro). Reservierung per E-Mail an girgl@weyhalla.de. Am 18. November ist ein Auftritt in der Heilbrunner Fachklinik geplant. Die CD „Glücksentschieden“ gibt es für 15 Euro per E-Mail an alex-aziz@live.de.